



## Presseinformation

Nr. 308/2003

Kiel, Donnerstag, 13. November 2003

*Sperrfrist: Redebeginn*

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Wirtschaft/Tourismus/Wassertourismus

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Ekkehard Klug**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

**Christel Aschmoneit-Lücke**, MdL

**Joachim Behm**, MdL

**Günther Hildebrand**, MdL

**Veronika Kolb**, MdL

### Christel Aschmoneit-Lücke: „Landesregierung muss zum Wassertourismus getragen werden!“

In ihrem Beitrag zu **TOP 37** (Wassertourismus) sagte die tourismuspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Christel Aschmoneit-Lücke**:

„In der parlamentarischen Demokratie kontrolliert die Opposition die Regierung. Ankündigungen, Verfahren und Ergebnisse werden daraufhin geprüft, ob die Regierung handelt und wenn ja, ob sie rechtmäßig und zweckmäßig handelt—letzteres ist selbstverständlich häufiger umstritten als ersteres.

Der Kontrolle des Wirtschaftsministers dient dieser Antrag. Herr Minister Rohwer hat—wie so häufig—vollmundig etwas angekündigt, dessen das Land weiterhin erwartungsvoll harrt: Seiner Vorschläge zur Stärkung des Wassertourismus. Bis zum Herbst wollte der Minister mit seinen Vorschlägen auf dem Markt sein.

„Bis zum Herbst“ ist ein dehnbarer Begriff; ganz eng ausgelegt könnte er sogar bedeuten bis zum Herbstbeginn—aber darüber will ich nicht streiten.

Es gibt einen festen Termin: Am 26. November will sich der Wirtschaftsausschuss des Wassertourismus annehmen, damit möglichst noch dieses Jahr etwas geschehen kann, das schon nächstes Jahr mehr Menschen zum Wasserurlaub nach Schleswig-Holstein zieht.

Es ist kein guter, aber ein fester Brauch, unangenehme Tagesordnungspunkte in Gremiensitzungen durch umfangreiche Tischvorlagen abzuwürgen.

Wir wollen dem vorbeugen und den Minister fürsorglich davor bewahren, überhaupt erst in diesen Verdacht zu geraten: Deshalb fordern wir ihn auf, seine Vorschläge bis zum 19. November vorzulegen.

Dann bleibt den Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses noch eine Woche Vorbereitungszeit. Zwischen Nachtragshaushalt und Nachschiebeliste ist das zwar nicht viel, aber viel besser als nichts.

Außerdem wollen wir den Minister davor bewahren, erneut in seine Rolle als folgenloser Ankündiger zu verfallen. Diese Politik hat Schleswig-Holstein in den letzten 15 Jahren genug Wohlstand, Wachstum und Vermögen gekostet—und Herr Dr. Rohwer hat seit 2000 einen nicht unerheblichen Anteil daran: Es wird Zeit, dass sich dies im Kleinen und im Großen zum Wohle des Landes ändert.

Heute fangen wir beim Kleinen an. Herr Minister, nehmen Sie unser Hilfsangebot an, lassen Sie Ihren Worten Taten folgen: Schlagen Sie bis spätestens zum 19. November konkret vor, wie Sie den Wassertourismus in Schleswig-Holstein stärken wollen!“